

---

## Dialog und Entscheidungsfindung

---

Der Entscheidung des Unternehmens ging eine mehrjährige Prüfungs- und Planungsphase voraus. Bezüglich der Standortfrage führte ENGIE viele Gespräche mit Bürgern, Behörden und politischen Amtsträgern auf Landesebene und vor Ort. Zahlreiche Anregungen und Hinweise, aber auch Kritik wurden konstruktiv in die Projektplanungen aufgenommen. Die Entscheidung über die Notwendigkeit der Durchführung eines Raumordnungsverfahrens durch die zuständige Landesbehörde ist der nächste Schritt im Verfahren. Erst danach kann unter Abwägung der drei eingebrachten Alternativen der zukünftige Projektstandort festgelegt werden.

---

## Zeitplan

---

ENGIE hat im Oktober 2017 das Raumordnungsverfahren eingeleitet. Im Anschluss erfolgt das bergrechtliche Genehmigungsverfahren. Aus heutiger Sicht könnte die Gasproduktion im Jahr 2022 starten.

---

## Kontakt

---

Für Fragen zu diesem Projekt steht Ihnen  
der folgende Ansprechpartner von  
ENGIE zur Verfügung:



Heike Liebold  
Projektleiterin  
[Info-usedom@de-epi.engie.com](mailto:Info-usedom@de-epi.engie.com)

---

Hotline für Anliegen und Fragen:

Telefon: 0591/612 888

Zur Webseite mit vielen Informationen rund um das Projekt  
gelangen Sie über folgenden Link:  
[www.engie-ep.de/usedom](http://www.engie-ep.de/usedom)



ENGIE E&P Deutschland GmbH  
Waldstr. 39, 49808 Lingen (Ems)  
[engie-ep.de](http://engie-ep.de)



---

# Erdgasprojekt Usedom

---

Einladung zum  
Infomarkt am  
**27. Oktober**  
ab 16 Uhr  
im „Club 90“  
in Zirchow

---

## Hintergrund

---

Seit vielen Jahren besitzt ENGIE das Recht zur Erschließung einer Erdgaslagerstätte vor Usedom. Nach mehrjähriger, gründlicher Prüfung und Vorbereitung hat das Unternehmen im Oktober 2017 das Raumordnungsverfahren eingeleitet.

---

## Standort

---

Das Verfahren sieht eine Prüfung verschiedener Alternativstandorte vor, deshalb hat ENGIE folgende Standorte intensiv untersucht: Die betriebseigene Fläche am Bansiner Schloonsee, ein Ackergelände westlich des Ortes Korswandt und das von der Gemeinde Heringsdorf vorgeschlagene Grundstück an der „alten Russenkaserne“ in Ahlbeck. Als Ergebnis dieser Prüfung betrachtet ENGIE die Fläche in Korswandt als bevorzugte Alternative.

## Im Einklang mit Gemeindeleben und Tourismus



### Bohrphase (1 Jahr)

- Bohranlage nur für ein Jahr sichtbar
- Maximaler Lärmschutz durch Einhausung der Bohranlage

### Betriebsphase (25 Jahre)

- Geräuschpegel vergleichbar mit einer ruhigen Wohnstraße
- Installation einer Sicherheitsbodenfackel ohne sichtbare Flamme
- Keine Geruchsbelästigung
- Kein Fracking notwendig
- Lediglich fünf Lastwagen pro Tag zusätzlicher Verkehr

ENGIE hat diese drei Standorte bei der Raumplanungsbehörde zur Prüfung eingereicht.

## ENGIE ist ein verlässlicher und guter Nachbar



Die Anlage mit Bodenfackel ohne sichtbare Flamme ist niedriger als die Baumwipfel.

### Vorteile für die Region

- Das Unternehmen wird vor Ort ansässig und zahlt Gewerbesteuer
- Es entstehen rund 15 dauerhafte, qualifizierte Arbeitsplätze und mehrere Ausbildungsplätze
- Regionale Firmen werden in der Bau- und Betriebsphase beauftragt
- Ein Geologisches Informationszentrum
- Führungen für Besucher der Betriebsanlage
- Installation einer Ladestation für E-Bike-Fahrer

## Lagerstätte

Die Lagerstätte befindet sich zu 90 Prozent unter dem Meer und in rund 2.600 Metern Tiefe. Die Erschließung erfolgt ohne Einsatz der Fracking-Technologie. Das Rohgas enthält geringe Mengen an Schwefelwasserstoff, das in einem geschlossenen System in der Betriebsanlage entzogen wird.

## Sicherheit & Umwelt

Für die Erschließung von Erdgaslagerstätten gelten in Deutschland äußerst strikte gesetzliche Regelungen und Anforderungen. Der Einsatz von erfahrenem Fachpersonal und modernster Technik sorgt bei allen Projekten von ENGIE für den wirksamen Schutz von Mensch und Umwelt. Darüber hinaus ist es dem Unternehmen wichtig, dass das Projekt mit dem Gemeindeleben und dem Tourismus als wichtigster Wirtschaftsfaktor Usedoms vereinbar. ENGIE ist ein guter und vertrauensvoller Nachbar – für die Bürger und die Unternehmen vor Ort.